

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 6.

Donnerstag den 14. Jänner

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal									
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	—	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr						
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.									
Jän.	6.	27	1,8	27	3,4	27	4,0	—	3	—	7	—	2	schön	schön	trüb	+	3	2	0		
	7.	27	4,1	27	4,3	27	3,0	—	3	—	5	—	3	trüb	trüb	trüb	+	2	4	6		
	8.	26	1,9	27	1,9	27	4,0	—	3	—	5	—	2	trüb	Schnee	Nebel	+	1	10	0		
	9.	27	5,0	27	6,3	27	8,1	—	2	—	2	1	—	Schnee	schön	trüb	+	1	5	0		
	10.	27	8,1	27	8,1	27	7,9	5	—	1	—	3	—	Nebel	schön	trüb	+	1	1	0		
	11.	27	6,8	27	6,1	27	5,6	2	—	3	—	4	—	Schnee	Regen	Regen	+	0	11	0		
	12.	27	4,2	27	5,2	27	7,0	—	6	—	11	—	5	trüb	heiter	schön	+	3	11	0		

Verzeichnis

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1841, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

(W e s f l u ß.)

Nr. 723	Herr Sebast. Bold, Wohlthätigkeits-Anstalten-Controllor, sammt zwei Töchtern.	Nr. 726	Herr Joseph Zettel, Steuereinnnehmer in Stadmannsdorf, sammt Frau.
724	» August Ritter v. Föderansberg, Realitäten-Besitzer.	727	» Joseph Seemann, Verwalter der Herrschaft Ortenegg.
725	» Franz Burger, Inhaber von Poganiß, sammt Gemahlinn.	728	» Philipp Forstner, Verwalter der Herrschaft Thurn bei Gallenstein.

Verzeichnis

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1841, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

(W e s f l u ß.)

Nr. 189	Herr Lucas Dollinar, Pfarrer in Tanyberg.	Nr. 191	Herr Joseph Kreuz, D. D. Priester.
190	» Joseph Seemann, Verwalter der Herrschaft Ortenegg.		

Aemtlliche Verlautbarungen.

3 40. (1) Nr. 14.

Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando zu Venedig bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß am 27. Jänner 1841, um 11 Uhr Vormittags, im gewöhnlichen Saale oberhalb dem Marine-

Arsenal's-Hauptthore, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird, um die Verpachtung der bei der k. k. Kriegs-Marine im Laufe von drei nach einander folgenden Jahren nöthig werden sollenden verschiedenen Buchdrucker- und Buchbinder-Arbeiten dem Bestbietenden zu überlassen. — Zur Verpachtung der Buchdrucker-Arbeiten ist die für dieselben

erforderliche Lieferung des Papiers beigelegt, worin einige andere Leistungen, nämlich: das Zuzählen von einzelnen Bögen, das Buchbinden in Pappen-, Franz- und Halbfranzbände, das Einrichten durch den Druck und mit dem Rammme, dann die Handnumerirungen mitbegriffen sind. — Der Zutritt zur Concurrenz ist den patentirten, und mit den im Licitationsberichte und Capitulate S. 1890, vom 10. December 1840 vorgezeichneten Mitteln versehenen Topographen einzig gestattet, wobei selbe den Erlag von 500 fl. Conv. Münze im baren Gelde dem hiezu vorsitzenden Rathe als Reuegeld zu leisten haben. — Die Vertragssicherung ist mit 1500 fl. (Tausend fünf Hundert Gulden) Conv. Münze festgesetzt, welche der Aufnehmer binnen 20 Tagen von der Bekanntgebung der hohen Genehmigung, und dieß zwar in Barchaft sowohl, als auch in Staatsobligationen und Cartelle del Regno Lombardo et Veneto, unter Beobachtung der dießfällig üblichen Vorschriften zu erlegen haben wird. — Alle Contractbedingungen und betreffenden Verbindlichkeiten sind im Licitationsberichte und Capitulate S. 1890, vom 10. December 1840, welche bei dem k. k. Militär-Commando in Laibach zur beliebigen Einsicht liegt, in weitläufiger Beschreibung dargestellt.

Venedig den 24. December 1840.

Der k. k. Marine-Ober-Commandant:
Hamilkar Marquis Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Arsenal-Ober-Intendant
und öconomischer Referent:
Angelo Comello.

3. 46. (1) Nr. 11278/IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Besetzung der zu Laibach nächst der Spitalbrücke erledigten Tabak-Traffik die Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte eröffnet werde. Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, bis am 30. Jänner l. J. Mittags 12 Uhr ihre versiegelten, mit dem Stempel pr. 6 kr. bezeichneten Offerte, worin der Betrag, um welchen diese Traffik übernommen werden will, deutlich und mit Buchstaben ausgedrückt, und ein Betrag von zwanzig fünf Gulden im Baren als

Reuegeld beigelegt seyn muß, dem Vorsteher dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, auf dem Schulplaz Haus-Nr. 297 im zweiten Stockwerke zu überreichen, an welchem Tage und zu welcher Stunde die Offerte commissionel eröffnet werden. — Später einkommende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach Eröffnung der Offerte die besagte Traffik demjenigen definitiv verliehen werden, welcher den für das h. Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß letzterer den Fiscopreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. — Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestanbot enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission so gleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. — Die für diese Tabaktraffik erforderliche ungestämpelte Verschleißbefugniß wird dem Ersteher ohne Vorzug ausgefertigt werden. — Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem excindirten Tabakverlage zu Laibach zugewiesen. — Der jährliche reine Ertrag dieser Traffik hat sich nach Abzug des beiläufigen Collo, so wie der verhältnismäßigen Kosten für Miethzins, Beleuchtung, Heizung und Einmachpapier, auf 383 fl. 2³/₄ kr. belaufen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertragshöhe durchaus keine Haftung übernimmt. — Als Fiscopreis bei dieser Offerten-Verhandlung wird der Betrag jährlicher zweihundert fünfzig Gulden C. M. angenommen, und es wird der Ersteher verbunden seyn, diesen, oder Falls er einen noch höhern Anbot gemacht hat, den von ihm angebotenen höhern Betrag in monatlichen Raten vorhinein an die k. k. Cameral-Bezirks-Casse hier zu Gunsten des Tabakgefälls abzuführen. — Auf Anbote unter dem Fiscopreise, so wie auch abweichende Nebenbedingungen oder auf Offerte, in welchem es etwa heißt, um so viel mehr als der höchste Anbot, kann durchaus keine Rücksicht genommen werden. — Die Verpflichtungen des Traffikanten gegen das k. k. Gefäll und das consumirende Publikum sind in einer besondern Zusammenstellung, wovon der Ersteher eine erhalten wird, so wie in der demselben ausgefertigten Verschleißbefugniß enthalten, und es kann in selbe bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Einsicht genom-

ken werden. — Dem Erseher wird für den Fall der Anheimsagung dieser Trakt eine sechswochentliche Auffkündigung zur Bedingung gemacht, und ferner bestimmt, daß derselbe diesen Verschleißposten nächst der Spitalbrücke zu errichten verbunden sey. — Es ist daher die Lage des Verschleißgewölbes sammt Haus, oder Gewölbnummer in dem Offerte anzugeben. — Schlüßlich wird noch ausdrücklich erklärt, daß das k. k. Tabakgefäll unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungs, Ansprüchen Gehör geben wird, und daß dieses freiwilige Uebereinkommen inner den Grenzen der Gefällsvorschriften aufrecht zu bleiben habe. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Loibach am 8. Jänner 1841.

29 kr. geschätzten Fabrisse bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 1. März, den 1. April und den 3. Mai 1841, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der bezeichneten Realität mit dem Beifuge angeordnet worden, daß vorerst die Fabrisse, sodann die Realität ausgerufen, und solche nur bei der dritten Feilbietung unter dem angegebenen Schätzungswerthe werden hint- angegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in der Gerichtskanzlei vorläufig eingesehen werden.

Münkendorf den 19. December 1840.

3. 45. (1) Nr. 16364/4155

Concurs = Ausschreibung.

Bei dem k. k. Hauptzoll- und Verzehrungssteuer-Oberamte in Grätz ist eine Calculatorsstelle mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden Convent. Münze, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer dem Jahresgehalte gleich kommenden Caution in Conv. Münze, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über ihre Gefälls-, Manipulations- und Rechnungs-Kennnisse und die zu leistende Caution auszuweisen, und den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit Gefällsbeamten im Bereiche der vereinten Cameral-Gefälls-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind, anzuführen haben, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Februar 1841 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz einzubringen. — Von der k. k. steyerisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefälls-Verwaltung. Grätz am 2. Jänner 1841.

3. 43. (1) Nr. 29.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Inglistsch, vulgo Spelaionz, vergewährten Eigenthümer der, zu Pachovitsch sub Haus-Nr. 1 liegenden Ganzhube, hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Herr Mathias Dospodaritsch, k. k. Straßencommissär zu Villach, sub praes. 8. Jänner 1841, Nr. 29, wider ihn die Klage auf Bezahlung der in Folge Schuldscheins ddo. 29. Jänner 1835, intab. 10. Februar 1835, pr. 1000 fl., am baren Darlehen schuldigen 500 fl. sammt 5% seit 29. Jänner 1838, angebracht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 28. April 1841, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sey; so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Johann Vouk aus Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung wird ausgeführt und entschieden werden.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Münkendorf den 9. Jänner 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 42. (1) Nr. 3201.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Alex Tomelli aus Gora, wider Georg Stelle aus Mlaka, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 1. Februar 1840, Nr. 10, schuldigen 18 fl. 6 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, zu Mlaka sub Consc. Nr. 6 liegenden, der Herrschaft Blödnig sub Rectif. Nr. 464, Urb. Fol. 501 dienstbaren, gerichtlich auf 157 fl. geschätzten Eindrittelhube, dann dessen auf

3. 47. (1) Nr. 2474.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischestetten zu Krainburg wird dem abwesenden und unwissend wo befindlichen Johann Zeiden, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Maria Bafey von Unterfernig, gegen dieselbe die Klage auf Verjähret- und Erloscheuerklärung der zu Gunsten de Johann Zeiden zur Sicherstellung des ihm gebüh-

renden Erbtheiles pr. 25 fl. 30 kr. auf der zu Unterfermig sub Cons. Nr. 27 gelegenen, dem Grundbuche der k. k. Fondsherrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 493 dienstbaren, nun auf Namen des Valentin Suppan vergewährten Kausche, intab. Schuldobligation ddo. 28. October 1796, bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 16. April 1841, Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung, und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Joh. Oforn von Krainburg zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem besten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere da sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. K. vereintes Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 30. November 1840.

Z. 18. (3)

Concurs. Verkaufbarung.

Zur Wiederbesetzung der an der Fideicommiss- und Bezirksherrschaft Wippach, im Adelsberger Kreise, erledigten Gerichtsactuarstelle, mit einem Jahresgehälte von 550 fl. G. M., und einem jährlichen Holzdeputate von 70 kleinen Rothbuhren, wird hiermit ein sechswochentlicher Concurs eröffnet.

Es werden demnach diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, aufgefordert, ihre mit den, mit dem vorschriftmäßigen Stempel versehenen Zeugnisse über die mit gutem Erfolge abfolvirten Rechts- und politischen Studien, Alter, Moralität, Kenntniß der slavischen Sprache, und allfällige bisherige Dienstleistung belegten Gesuche an die unterzeichnete Administrations- Curatel, längstens bis zum 15. Februar l. J., portofrei einzusenden.

Von der Administrations- Curatel der Fideicommissherrschaft. Wippach am 2. Jänner 1841.

Z. 19. (3)

Nr. 1904.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 8. Dec. 1840 zu Babensfeld verstorbenen Michael Eipovig, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der auf den 27. Jänner 1841, Vormittags 9 Uhr anberaumten Convocations- Tagstat-

zung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben hätten.

Bezirksgericht Schneeberg am 1. Decemb. 1840.

Z. 21. (3)

Nr. 2958.

Feilbietungs- Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Korfchen von Groß Lashih, wegen ihm schuldigen 177 fl. 10 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Anton von Blasius Fabstisch in Drechouza eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 781, Rect. Z. 23 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube, im Schätzwerthe von 822 fl. M. M., so als der eben dahin sub Urb. Fol. 52, Rect. Z. 98 dienstbaren Weirgärten, Lashki Dou und u Drenzsch per Poti, im Schätzwerthe von 50 fl. M. M., im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbietungstagsagungen, nämlich: für den 15. Februar, 15. März, dann 15. April l. J. 1841, jedesmal zu den Vormittagsstunden im Orte Drechouza mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden würden.

Demnach werden die Kaufslustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung, den Grundbuchsextract und Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 24. November 1840.

Z. 20. (3)

Nr. 1916.

Todeserklärung

des Mathias Pefschel von Skufje.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird Mathias Pefschel von Skufje, nachdem er über die Edictal- Vorrufung vom 23. October v. J. Z. 1680, weder persönlich erschienen ist, noch dieses Gericht oder dessen bestellten Curator, Barthl. Kossan in Neudorf, von seinem Leben, oder seinem Aufenthaltsorte in Kenntniß gesetzt hat, über neuerliches Ansuchen seiner gesetzlichen Erben, hiermit für todt erklärt, und in Folge dessen zur Vertheilung seines Nachlasses geschritten werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. December 1840.

Z. 44. (1)

Jemand wünscht einen Wein- und Bierschank gegen eine Versicherung von 1000 fl. auf Verrechnung zu nehmen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs- Comptoir.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 37. (2)

Nr. 2546.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es haben Simon Osterz von Winkel, und Thomas Osterz von Ullack, um Eintretung und sohinige Todeserklärung ihres bereits vor 30 Jahren vom Hause entfernten Bruders Jacob Osterz gebeten. Da man hierüber den Valentin Jamnig zu Winkel zum Vertreter dieses Jacob Osterz aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Beifuge bekannt gemacht, daß er binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen und sich zu legitimiren habe, als im Widrigen gedachter Jacob Osterz für todt erklärt, und daß ihm vermög Abhandlung vom 12. intab. 29. October 1820 auf der $\frac{1}{3}$ Hube zu Winkel, Haus-Nr. 15 angefallene väterliche Erbvermögen pr. 27 fl. 32 kr. der Ordnung nach abgehandelt, den hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 26. December 1840.

3. 48. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 130, in der St. Peters = Vorstadt, ist eine Wohnung im ersten Stocke, mit der Aussicht auf die Stadt, bestehend aus 2 vordern und 1 rückwärtigen Zimmer, Küche, Speis und Holzlege, auf Georgi 1841 zu vermietthen.

Nähere Auskunft erhält man ebenda, Haus Nr. 131 im ersten Stocke.

3. 26. (2)

Wohnungen zu vermietthen.

Zu Georgi 1841 sind am Plage im Hause Nr. 262 nachfolgende Wohnungen zu vermietthen. Im 1ten Stocke: mit der Aussicht auf die Gasse, 3 Zimmer, 1 Vorfaal, 1 Cabinet; im Hofe 2 Zimmer, 1 Domestiken-Zimmer, Küche, Speis und Holzlege; im 3ten Stocke: gassenwärts, 4 Zimmer, ein Vorfaal; im Hofe 2 Zimmer, 1 Dienstbothenzimmer, Küche, Speis und Holzlege.

(3. Intell. = Blatt Nr. 6. d. 14. Jänner 1841.)

Ferner ist mit Georgi 1841 ein geräumiges Magazin zu vermietthen.

Nähere Auskunft erhält man in der Gradischa = Vorstadt Nr. 29, von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

3. 29. (2)

Wohnungen zu vermietthen.

Im Hause auf der St. Peters = Vorstadt Nr. 72, zu ebener Erde, sind von Georgi 1841 an, für zwei Wohnparteien, und zwar für die erste, drei Zimmer auf die Gasse, sammt einer Küche, einer Speisekammer, einem großen Keller, und dann einem schönen Garten sammt Lusthäusel, wie auch ein Magazin auf 200 österr. Eimer Weingeschirr, dann für die zweite Wohnpartei aber zwei Zimmer auf die Gasse, sammt einer Küche, einer Speisekammer, einem kleinen Keller, einer Stallung sammt einer großen Schupse, in Miethe zu vergeben.

Anmerkung. Das erste Wohnungs-Locale wäre um so mehr für einen Weinwirthen geeignet als bisher stets in selbem ein Weinausschank ausgeübt war.

3. 39. (2)

Wohnungen zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 187, in der deutschen Gasse, ist für kommende Georgi = Zeit, im 2ten Stocke eine Wohnung von 4 geräumigen schönen Zimmern, einem Cabinete, nebst Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzlege zu vermietthen; worüber der Hausmeister daselbst im 3ten Stocke, oder der Hauseigenthümer, wohnhaft in der Capuziner = Vorstadt Nr. 64, nähere Auskunft ertheilt.

3. 30. (2)

A n t r a g.

Im Bergwerke Kropf, in Oberfrain, ist eine 13fäustige, 7jährige,

gut genährte, fehlerfreie, sowohl Zug- als Reitstute (Eisenschimmel,) sehr gut brauchbar, nebst einem sehr schönen Rennschlitten, neuen Pferdgeschirr, Kransschälten und Reitzzeug, aus freier Hand billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber ertheilt auf frankirte Briefe J. Fabian, Haus = Nr. 17, zu Kropp.

S. 35. (2)

S p i r i t u s

und

Branntwein = Verkauf.

Auf der Herrschaft Neu = Gilli nächst dem l. f. Markte Sachsenfeld an der Triester Hauptstraße, und an der Krainischen Gränze liegend — ist mit großem Kostenaufwande eine ganz neue Spiritus = Fabrik errichtet, und heute in Betrieb gesetzt worden.

Dies wird mit dem Beisatz zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Jene, welche Spiritus oder Branntwein hier zu erkaufen wünschen, sich persönlich oder mit portofreien Zuschriften bei dem Rentante der Herrschaft Neu = Gilli zu melden haben.

Herrschaft Neu = Gilli den 9. Jänner 1841.

L iterarische Anzeigen.

B e i

Ignaz Edlen von Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist vorräthig:

J u r e n d e' s

vaterländischer Pilger.

Ein

Geschäfts- und Unterhaltungs- Buch

für alle Provinzen
des östereich. Kaiserstaates.

1 8 4 1.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

Mit vielen xylographischen Abbildungen. 4to. steif gebunden 2 fl. 12 kr.

Sechste Auflage!!

Bei Ferdinand Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Klagenfurt, ist erschienen und bei **Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, zu haben:

E V A N G E L J I

i n

Branje ali Pisma.

na use nedele in imenitne prasnike zeliga Ieta in tudi na use dni Ivetiga Posta.

Nachdem die Exemplare der früheren Auflage gänzlich vergriffen waren, ist man zur Wiederauflage dieses Evangelienbuches geschritten. Dasselbe wurde durchgesehen, und in Hinsicht auf die Rechtschreibung zweckmäßig verbessert. Um es brauchbar zu machen, nahm man in dasselbe nicht bloß die gewöhnlichen Litaneien und Kirchengebethe auf, sondern es wurden, wie man es mehrseitig wünschte, den Evangelien auf alle Tage der heiligen Fastenzeit auch die betreffenden Episteln beigefügt. Die Sprache ist allen Slovenen in Kärnten, Krain und Steyermark leicht verständlich.

Preis: steif gebunden, 26 Bogen stark, 40 kr., auf Schreibpapier in Halbfranzband 1 fl. Conv. Münze.

Der Orient in seinem gegenwärtigen Zustande, mit Rückblicken auf die Vergangenheit. Wien 1840. 1 fl. 30 kr.

Krauß, Anton Edler von, das ethesische Staatsprinzip, oder Propädeutik der Staatswissenschaft. Neue wohlfeile Ausgabe. Wien 1841. 3 fl.

Procházka, Dr. Ign. Jos., neue Darstellung der empirischen Psychologie. Mit einer lithographirten Uebersichtstabelle. Wien 1841. 2 fl.

Kokitansky, C., Handbuch der pathologischen Anatomie III. Erste Lieferung mit Pränumeration auf die zweite Lieferung. 5 fl. Wien 1841. — Dieses Werk erscheint unter den Titel eines Handbuches der pathologischen Anatomie in 3 Bänden, von denen der erste die allgemeine, der zweite und dritte Band die specielle pathologische Anatomie zum Gegenstande haben. Jeder Band wird in zwanglosen Hefen oder Lieferungen ausgegeben und 30 bis 40 Druckbogen stark seyn. Die Herausgabe beginnt mit dem 3. Bande, welchem der zweite und endlich der erste folgen werden.

Piringer, Jos. Fr., die Blennorrhoe am Menschenauge. Eine von dem deutschen ärztlichen Vereine in St. Petersburg gekrönte Preisschrift. Gräg 1840. 3 fl.